

Zeit der Artefakte

Die Wiedergeburt der Magie

Von abgemeldet

Kapitel 3: Weitere Nachforschungen

Nun, eigentlich wollte ich hier bereits wieder das andere Meister-Schüler-Gespann auftreten lassen, das mit Meister Julius, doch irgendwie ist es sich nicht ganz ausgegangen. Aber im nächsten Kap. kommen sie ganz sicher wieder vor. Wahrscheinlich wird er sogar von ihnen eingeleitet... Na ja, vielleicht aber auch nicht. So genau plane ich das schließlich nicht.

Wie üblich war ich mal wieder viel zu faul, um Korrektur zu lesen. Es können also viele WWs und Tippfehler drinnen sein... Na ja, wen kümmert's? War schließlich noch nie für Perfektion bekannt... ^_^°

Trotzdem glaub ich, wird euch das Kap gefallen, besonders weil's am Ende endlich spannend wird! °_^ *zwinker*

III.

"Korn... Korn...", murmelte Azrej leise, während ihr Finger langsam über das Stichwortverzeichnis am Ende des großen Buches strich. "Korn..." Ihre Augenlider schienen von irgendeinem fiesem Kobold mit Bleigewichten beschwert worden sein, beide hatten keinen sehnlischeren Wunsch mehr, als zuzufallen. Dabei war es erst kurz nach neun.

Schritte näherten sich, welche von der leisen, schüchternen Sorte. "Hallo, Simon.", grüßte Azrej, ohne das Register aus den Augen zu lassen. Obwohl ihr die kleinen Buchstaben vor den Augen verschwammen, und sie daher sowieso kaum etwas mitbekam. "Ich mag nicht mehr.", meinte Simon. Schwer ließ er sich auf den gepolsterten Sessel neben dem Tisch fallen, auf dem es sich Azrej im Türkensitz gemütlich gemacht hatte. Azrej musterte ein Wort, das mit M begann, und fragte sich ernsthaft, ob sie nun davor oder danach nach der K-Kolonne suchen sollte. Seufzend ließ sie das Buch zuschnappen und warf es achtlos vor sich auf den Tisch. "Scheiße.", bemerkte sie dabei: "Weißt du noch, wo das K im Alphabet ist?" Simon lachte müde. "Nicht nach dem O, das habe ich zweifelsfrei feststellen können. Warte mal... A, B, C, D,..." Mit schleppender Stimme zählte er die Buchstaben auf. "..., I, J, K! K! Ich hab's! Es kommt nach dem... Äh, was war das noch gleich?" "J", erinnerte Azrej ihn, während sie ihren schmerzenden Rücken streckte. (10.6.04) "Ah ja...", murmelte Simon und ließ energielos seinen Kopf auf die Tischplatte fallen.

In dem Moment wirbelte eine Gestalt mit wehenden roten Haaren um die Bücherregalecke und rief fröhlich aus: "Ha, ich hab was!" Azrej und Simon hatten gar keine Zeit mehr, eine etwas würdevollere Haltung einzunehmen - von wegen "Respektbekundung gegenüber dem Meister" - bevor sich die junge Frau auf den Sessel Simon gegenüber fallen ließ und ein dickes, alt aussehendes Buch aufgeschlagen auf den Tisch schlug. Dieser Aufschlag breitete sich in Millisekunden zitternd über die gesamte Tischplatte aus und jagte Simons zu schwer gewordenen Kopf beachtlich schnell in die Höhe. Mit weinerlichen Gesichtsausdruck hielt sich der Junge die Stirn und knurrte unwillig. Die Meisterin legte verlegen eine Hand auf ihren Mund und meinte hastig: "Oh, tut mir leid, ich hab dich zu spät bemerkt. Was passiert?" Simon starrte die Meisterin einen Moment lang groß an, bevor er, mit einem schüchternen Lächeln auf den Lippen, leicht den Kopf schüttelte. Azrej musste grinsen. Sie wusste genau, was gerade in Simon vor sich ging. Die beiden hatten sich noch immer nicht an ihr völlig verdrehtes Verhältnis zu ihrer neuen Meisterin gewöhnt.

Die junge Frau fuhr fort, mit schon verboten großem Enthusiasmus in der Stimme: "Dann ist's ja gut. Also, ich wollte bereits aufgeben - ihr seht auch so aus, als hättet ihr heute bereits genug kleine Buchstaben konsumiert - da bin ich darauf gestoßen: Hier, eine Chronik der Stadt, aber diesmal eine ...eher inoffizielle. Der Bibliothekar unten im Archiv hatte gemeint, sie wäre erst vor ein paar Monaten im alten Schloss am Berg gefunden worden, wo bis dahin die Nachfolger des Grafen von Korenberg gewohnt haben. Die wurden jedoch eines schönen Tages alle tot im Salon aufgefunden. Die Polizei meint, der Hausherr wäre Amok gelaufen und hätte zunächst seine ganze Familie ausgerottet, bevor er sich selbst richtete. Interessante Geschichte, behaltet sie im Kopf. Vielleicht können wir hier noch eine Verbindung zum Mord im Museum herstellen. Was ich aber eigentlich erzählen wollte, bevor ich zu schwafeln begann, war, dass dieses Buch in der Privatbibliothek des Schlosses gefunden und der städtischen Bücherei zugesprochen worden war. Nur hatte das Personal bisher noch keine Zeit gefunden, den Neuzugang zu registrieren und einzuordnen, es war pures Glück dass ich ihn trotzdem entdeckt hab. Und hier..." Sie zeigte auf einen bestimmten Absatz auf der aufgeschlagenen Seite. "...kommt tatsächlich unsere liebe Frau Korn vor. Hier, seht." Mit einem Schwung wirbelte sie das Buch herum, behielt aber den Finger auf der gefundenen Stelle, und schob es Simon quer über den Tisch hin. Azrej entschied sich nun doch dafür, ihren erhöhten Sitzplatz zu verlassen und trat hinter Simon, um mitlesen zu können.

Die beiden brauchten nicht lange. Es war schließlich nur ein kurzer Absatz. Trotzdem war er sehr informativ. "Wow, da steht ja sogar was über das Kreuz.", bemerkte Azrej verblüfft. Meisterin Anija lehnte sich auf ihrem Sessel zufrieden lächelnd zurück. "Beeindruckend, nicht?" "Oh ja.", murmelte Simon, merklich zynisch: "Der Frosch in der Mitte konnte sprechen." Azrej grinste. "Hier schafft ein Metallfrosch, was sogar einem echten Frosch schwer fällt.", äußerte sie Simons Gendanken hinter seiner Aussage laut. Sie verstand Simons um zwei Ecken gebogenen und eigentlich nicht besonders lustigen Humor, den er bei schlechter Laune an den Tag legte, inzwischen bereits sehr gut, war sich aber unsicher, ob auch die neue Meisterin dazu fähig war.

Die Meisterin lehnte sich wieder nach vorn und meinte: "Ich schätze mal, das war Frau Korns Gag. Ich vermute, das Kreuz ist ein Artefakt." "Frau Korn war eine Wächterin?", fragte Simon nach, wobei seine müden Augen wieder aufmerksam zu leuchten begannen. Seine Interesse war geweckt.

Die Meisterin bremste Simons aufkommenden Enthusiasmus. "Das ist nicht gesagt.

Vielleicht war sie auch eine Illegale. Sag mal, magst du etwa Ordengeschichtliches?" "Oh ja, er liebt es.", bemerkte Azrej betont gelangweilt: "Ihr müsstet mal seine Bücherkiste sehen. Darin sind sogar die alten Lehrbücher aus der Schulzeit zu finden. Herrgott, ist die laaangweilig." "Dafür hat sie nur billige Comics drin!", verteidigte sich Simon: "'Horrorfahrt ins Totenreich', 'Puck - Ein Elf auf Reisen',... Dagegen bin ich richtig anspruchsvoll." "Anspruchsvoll?" Azrej lachte trocken auf. "Oh nein, das Wort, das du gesucht hast, war ‚langweilig‘. Außerdem hab ich die Horrorfahrt ins Totenreich schon längst wieder ausgemustert!" Simon grinste spöttisch. "Aber den Puck..." "Zurück zum Kreuz.", unterbrach die Meisterin ihn, merklich amüsiert: "Wie lustig es auch immer ist, euch zuzuhören, und wie gern ich auch noch mehr von jenen ominösen Comics erfahren würde - Horrorfahrt ins Totenreich, ja? - aber ich möchte heute noch ins Bett. Also, welche wichtigen Informationen können wir diesem Text entnehmen?" "Frau Korn wurde nicht zu Unrecht für eine Hexe gehalten.", begann Azrej. "Das Kreuz und seine Eigenschaften sind sicher entscheidend für den Fall.", fuhr Simon fort. "He, wie hast du das so schnell herausbekommen?", bemerkte Azrej zynisch. "Die Stelle mit dem sprechenden Frosch hat's mir verraten.", gab Simon trocken Auskunft. "Ehrlich, bist ‚n richtiger Hirnakrobat.", meinte Azrej spöttisch. "Tja, wer's kann...", kommentierte Simon selbstgefällig. "Lustig.", bemerkte Meisterin Anija: "Wirklich lustig. Aber bevor wir nun unsere Pistolen ziehen und in einer Entfernung von zehn Metern Stellung beziehen, lasst uns lieber Schluss machen. Es ist spät, wir sind alle etwas überreizt." Sie erhob sich, ächzend wie eine alte Frau, streckte sich und gähnte ausgiebig. Dann warf sie ihren beiden Schülern einen auffordernden Blick zu. "Na los, Rückzug. Die Matratzen rufen." Azrej lauschte kurz und meinte: "Ja, jetzt hör ich's auch." Sie klopfte Simon auf die Schulter. "Los, Blitzkneißer, ich spendier dir noch ein Glas Orangensaft." "Und ich dir auch.", erwiderte Simon. So taten sie es immer. Damit zahlte jeder von ihnen dasselbe und es gab keinen Grund, zu späteren Zeitpunkten noch darüber zu streiten, wer wem öfters was spendiert hatte. Zwar könnten sie genauso gut jeder ihr eigenes Glas bezahlen, aber es war schließlich die Geste, die zählte...

Der Weg zum alten Schloss hinauf war trotz den eingebauten Serpentinien noch immer beachtlich steil. Es war ein verhältnismäßig schmaler Weg, sicher keine besondere Herausforderung für jeden Fußgänger, aber für die Breite eines Autos doch etwas knapp bemessen. Auf der einen Seite erhob sich eine scharfkantige Felsenwand, auf der anderen grinste einem ein mit jeder Kurve immer tiefer werdender Abgrund entgegen. Seit Meisterin Anija ihren alten Wagen hinaufzunavigieren begonnen hatte, war Azrej bereits zweimal dazu verleitet gewesen, um die Erlaubnis zu bitten, auszusteigen und hinter dem Auto herlaufen zu dürfen, und auch Simons in den Sitzpolster verkrallten Hände erzählten von ähnlichen Wünschen. Nur die Meisterin selbst wirkte nicht im geringsten besorgt, ganz im Gegenteil. Während sich am Rücksitz die beiden Adepten vor Angst beinahe in die Hosen machten, erzählte die junge Frau ausgelassen von ihrer eigenen Adeptenzeit, nur unterbrochen von kurzen Kommentaren zur derzeitigen Situation.

"Und damit hatte mich der alte Andreas mal wieder festgenagelt. Oje, ich schwör euch, soviel abschreiben, wie ich danach musste, hab ich nie wieder in meinem Leben gemusst. Es waren Seiten! Hoppala, was hat denn da geknackst? Na egal, war wohl ein etwas größerer Kiesel. Wenigstens..." "Hoppala, was hat denn da geknackst?", hallte es in Azrejs Kopf dumpf nach. Die vordere Achse! Sie ist sicher gebrochen! Das Auto kann nicht mehr gelenkt werden! Schon bei der nächsten Kurve würden sie alle in

ihren sicheren Tod stürzen! "Äh, entschuldigt, Meister...", formulierte ihr Hirn mit panischer Hast: "...es ist nicht so, dass ich kein Vertrauen zu Euren Fahrkünsten hätte, ehrlich nicht, aber - BITTE - lasst mich RAUS!" Azrej biss die Zähne zusammen. Niemals. Sie würde das niemals sagen. Wenn sie schon sterben musste, dann zusammen mit Simon und ihrer Meisterin. ...Auch wenn es ihr gefallen hätte, wenn dies nicht unbedingt JETZT geschehen würde.

Die nächste Kurve kam, die Meisterin schlug ein. Schroffe Felswände zogen nur mit wenigen Zentimetern Entfernung an der Seite vorbei, so nah, dass Azrej jeden in klitzekleinen Terrassen herumliegenden Kiesel sehen konnte... Simon gab ein ächzendes Geräusch von sich. Seine Hand löste sich von der Polsterung und verkrallte sich dafür in Azrejs Pulloverärmel. Sein Blick erzählte von vergangenen Lebensabschnitten, die nun im Zeitraffer vor seinen Augen vorüberzogen. Azrej verdrängte den Gedanken an ihre eigene Kindheit, atmete durch und murmelte, nur an sich selbst gewandt: "Wir werden schon nicht draufgehen..." "Wie bitte?", kam es vom Fahrersitz. Erschrocken schlug sich Azrej die Hände vor den Mund. Eigentlich war diese Aufmunterung nicht dafür vorgesehen gewesen, laut ausgesprochen zu werden. "Äh, nichts.", gab sie die automatisierte Antwort auf unangenehme Rückfragen. Simon grinste. Um das zu wissen musste Azrej ihn nicht einmal ansehen, es war klar, dass Simon grinste. So reagierte er immer, wenn seiner Mitschülerin irgendetwas Peinliches passierte.

"Herrje, dass du so wenig Vertrauen zu mir hast...", bemerkte die Meisterin und fuhr in die nächste Kurve: "Aber keine Angst, wir sind schon so gut wie da. Wie haben nur noch..." Sie wandte den Blick von der Straße, um den Berg hinaufzusehen und die noch fälligen Kurven zu zählen. "Augen auf die Straße!", entfuhr es Simon und Azrej gleichzeitig. Die Meisterin lachte vergnügt. "Ja ja, schon gut. Ich hab den Führerschein zwar noch nicht allzu lange..." "Was?", krächzte Simon. "War nur Spaß.", beschwichtigte die Meisterin ihn. Sie amüsierte sich scheinbar königlich über die beiden zitternden Adepten auf ihrer Rückbank. Sollte sie ruhig. Solange sie sich davon nicht allzu sehr von ihrer eigentlichen Aufgabe ablenken ließ...

"Und?", fragte die Meisterin: "Hast du irgendetwas finden können?" "Na ja..." Azrej kratzte sich ratlos am Kopf. "Es ist schon so lang her. Es sind noch Rückstände zu spüren, aber nur ganz leicht. ...Glaube ich. Könnte aber auch sein, dass ich es mir nur einbilde, dass meine Nerven überreizt sind... Ich kann's wirklich nicht sagen." Mutlos ließ sie die Schultern hängen. Die Meisterin klopfte ihr aufmunternd auf den Rücken und meinte: "Gut, dann lass es mich einmal probieren. Du geh inzwischen zu Simon hinunter. Der treibt sich irgendwo in der Bibliothek herum, Kellergeschoß, einfach geradeaus." Azrej nickte und machte sich auf den Weg zum Ausgang des Salons. Als sie schon beinahe die Eingangshalle erreicht hatte, rief ihr Meisterin Anija noch nach: "Aber nimm dich vor den Bücherwürmern in acht!" "Wird gemacht!", antwortete Azrej und spürte, wie ihr Herz schneller schlug. Hatte sie sich etwa tatsächlich...

Die Bibliothek wirkte genauso, wie Azrej es vermutet hatte. Die Luft darin war trocken, ganz als besäße sie bereits mehr Antiquität als so manches Buch, das hier zu finden war. Normale Glühbirnen, in Glaskugeln geschraubt, beleuchteten den Saal. Das war zwar nicht besonders stromsparend, unterstrich aber die altertümliche Atmosphäre. Die Bücher standen in langen Regalen, die von beiden Seiten her in den Raum ragten. Goldene Plaketten mit schwarzen Aufdrucken verrieten einem, welche Buchstaben man wo findet ...wobei man sicher jeden Buchstaben überall aufstöbern

konnte. Hoffentlich waren die Bücher nach ihren Titeln eingeteilt, und nicht nach den Autorennamen...

Leises Rascheln brachte Azrej zu Simon, der sich zwischen H-J und K-M auf dem kalten Steinboden niedergelassen hatte und ein kleines, dünnes Buch durchblätterte. Azrej trat näher und sah, dass dieses Buch mit Handschriftlichem gefüllt war. Neugierig kniete sie sich vor ihrem Freund nieder und fragte: "Was ist denn das?" Simon fuhr zusammen. "Herrgott, Azrej!", rief er, eine Hand am Herzen: "Musst du dich so anschleichen?" Azrej zuckte gleichgültig mit den Schultern. "Ich habe keinen direkten Befehl dafür erhalten, wenn du das meinst." Simon atmete betont tief durch, bevor er antwortete: "Das ist ein Register, du Arsch, gleich in der ersten Reihe zu finden. Die Bücher sind hier nämlich nach Autoren geordnet." "Na, war ja klar.", knurrte Azrej und ließ sich in den Türkensitz herabsinken. Simon boxte ihr freundschaftlich gegen die Schulter und meinte: "Oh, nicht verzagen! Denn hier kommt dieses wunderbare Register ins Spiel! In ihm ist der Bestand in Kategorien eingeteilt. Ich hab hier das C-Register für Chroniken. Schnapp dir das H-Register für Historisches. Das hatte ich als nächstes vor. ...Ach übrigens, was treibst du eigentlich hier unten? Solltest du nicht irgendwelche Energiesignaturen suchen und lustige Kurzgeschichten darüber schreiben?" "Ich hab nichts finden können.", gestand Azrej: "Da hat mich die Meisterin weggeschickt, um es selbst zu versuchen." "Oh.", meinte Simon: "Großartig. Ich kann dich hier unten gut gebrauchen. Viele von diesen Büchern haben gar kein Sachregister hinten, die sind bloß in verschiedene Kapitel unterteilt. Konzentrier dich also besonders auf Angaben aus dem 16. Jahrhundert und Schlagworte wie Bauernkrieg, Konfession, Aufstand und so..." "Verstanden, Herr Oberbefehlshaber.", grummelte Azrej, die es nicht leiden konnte, über Dinge belehrt zu werden, die sie sich selbst denken konnte. Gemächlich erhob sie sich und schlenderte auf den Gang zwischen den Regalen zu. Über die Schulter gewandt meinte sie noch: "Und nimm dich vor den Bücherwürmern in acht!" "Keine Sorge.", erwiderte Simon: "Mein Bücherwurmabwehrspray ist geladen und entsichert. Lebend werden die mich nie bekommen." Azrej grinste. Eine gute Antwort. ...Wenigstens sicher besser als ein simples "Wird gemacht." Der Punkt ging also an Simon. Aber wie oft hat ihm die Meisterin denn bereits auf den Rücken geklopft? *Und das war doch eindeutig mehr wert, als eine blöde Antwort auf eine blöde Bemerkung...

Die Liste der historischen Werke war schier unendlich. Dank der Umsichtigkeit des Grafenclans, welcher die Bücher auch nach "Allg.", "Korenberg", sowie einigen anderen Orten, und in "Eigene Werke" eingeteilt hatte, konnte Azrej noch an ein Leben nach ihrer Suche glauben. Ein kurzes Leben zwar, aber ein paar Jährchen würden sich sicher noch ausgehen...

Sie versüßte sich die Arbeit mit lauten Gesprächen über dutzende Regale hinweg mit ihrem Leidensgenossen. Für beide war es das erste Mal, dass sie sich in Anwesenheit so vieler Bücher so laut verhielten. Denn normalerweise war so ein Benehmen in Bibliotheken eher verpönt, und auch in Buchhandlungen völlig unüblich. Die Situation war ihnen derart ungewohnt, dass sie das Gefühl hatten, sich über ein absolutes Tabu hinwegzusetzen. Darüber sprachen sie die meiste Zeit.

"Weißt du noch, die alte Schrecksschraube?", rief Azrej laut, während ihr Zeigefinger, sowie ihre Augen, die Liste der Kapitel des Buches "Die katholische Kirche im Fluss der Zeit" hinunterglitten. "Die Alte aus der Novizenbücherei?", erscholl Simons Stimme. "Die Novizenbücherei?", wiederholte Azrej mit gerunzelter Stirn: "Nein, die doch nicht! Die mochte ich sogar! Die andere, von der Universitätsbibliothek in Gyrron!" Simon

lachte auf. "Oh Gott, erinner mich bloß nicht daran! Das war doch damals, als uns der Meister zu einem lehrreichen Studienabend verdonnert hatte, nicht? Zwei Themen auf der Temenliste, zu jedem so an die zehn Fragen, und nur eine Nacht Zeit! Weißt du noch, wie er uns am nächsten Tag abgeprüft hat?" "Oh ja!", knurrte Azrej: "Und du Arsch hast sogar den Großteil der Fragen beantworten können!" "Na ja, ich hab eben ein gutes Gedächtnis!", verteidigte sich Simon: "Aber eine Frechheit war's trotzdem! ...Doch du wolltest ja etwas zur Bibliothekarin sagen!" Azrej fand eine Überschrift namens "Der Zerfall". Das klang verdächtig nach Abspaltungsgeschichten... Sie merkte sich die Seitenzahl und begann zu blättern. Sie fand die Seite und rief: "Guter Ablenkungsversuch, aber jetzt bin ich bereits böse auf dich! Jetzt will ich nicht mehr mit dir reden!" "Ach komm, wegen so einer alten Geschichte? Du bist doch sonst nicht so nachtragend! Bisher warst du mir noch nie länger als zwei Tage über böse!" Azrej grinste. "Das liegt aber nicht daran, dass ich nicht nachtragend wäre! Ich hab bloß ein mieses Gedächtnis!" Simon lachte und Azrej fiel gern mit ein.

"He, ich hab was!", rief Simon plötzlich: "Wenn ich's bloß lesen könnte!" Azrej sah auf. "Wie kannst du wissen, dass du was hast, wenn du es nicht lesen kannst?" "Ich kann das Wort Korn entziffern!" "Und sonst nichts?" "Hör auf zu schwafeln und komm endlich!" "Will aber nicht! Ich sitz g'rad so gut!" "Azrej!" "Ist ja gut!" Seufzend legte Azrej ihr Buch beiseite und rappelte sich hoch.

Simon wartete im Gang auf sie. Er hielt einen dicken Wälzer hoch, mit den üblichen, überdimensionalen Maßen einer Chronik. "Ein persönlicher Bericht!", rief er, die Wangen rot vor Aufregung ...und wahrscheinlich auch vor Anstrengung. Das Buch musste sicher einiges wiegen... Er kam auf Azrej zu. "Hier! Ein Augenzeugenbericht von der Hinrichtung! ...vielleicht. Ich kann's ja nicht lesen. Der Kerl hat so ‚ne Fitzelschrift..."

Neben dem Eingang der Bibliothek gab es einen Bereich mit einem länglichen Tisch auf jeder Seite, und gepolsterten Sesseln darum. Dorthin eilte Simon. Er entschied sich für den linken Tisch und ließ den Wälzer dort fallen. "Sei vorsichtig.", ermahnte Azrej ihn: "Das Ding sieht schon ziemlich alt aus." Simon zeigte ihr die Zunge und deutete dann auf eine bestimmte Stelle im Buch. "Da. Lies." Azrej salutierte und machte sich an die Arbeit.

Simon hatte Recht. Die Schrift war wirklich verdammt klein, dafür, dass es per Hand geschrieben war. Trotzdem ließ sich Azrej davon nicht entmutigen. Sie hatte schon immer gute Augen gehabt und konnte sogar aus einem Meter Entfernung die Zutatenliste auf einer Cola-Dose lesen. Wie also könnte sie so etwas wie dieses Geschmiere entmutigen?

Azrej fand schnell heraus, welcher Buchstabe wie dargestellt war, und las:

"12.3. im Jahre 1534 nach des Herren Tod

Seit Frau Korn, die Hure, in unseres Schlosses Verließ weilt, ziehen sonderbare Gestalten um das Anwesen herum. Ich weiß um den Fleiß unserer braven Soldaten, doch ich gestehe, ich mache mir Sorgen über der Fremden Absichten und Beweggründe, weiß ich doch, dass Hexen im Bund mit dem Teufel stehen. Vielleicht träum ich nur, doch wenn ich zufällig einer jener düsteren Personen begegne, so vermag ich das Klappern eines einzelnen Hufes zu hören und in den weiten Gewändern verborgen den Kuhschwanz zucken zu sehen. Ich will meinen Bruder dazu anhalten, so schnell wie möglich über die Schuldige zu Gericht zu sitzen und ihre Strafe zu vollziehen.

Auch er macht mir Sorgen. Seine Augen sind matt und leer. Hat ihn die Korn bereits

verhext? Ist sein Wille schon gebrochen? Oder bin ich es, der verhext ist? Der Wind flüstert. Ich höre ihn, Tag und Nacht. Er ist überall. Er befiehlt mir, ihm das Kreuz zurückzugeben. Dabei übt er einen Zwang auf mich aus, wie einst die Sirenen auf Odysseus. Gestern war ich unten im Gewölbe, bereits auf dem Weg, das Kreuz zu holen. Soll ich mich auch binden, wie Odysseus, an den nächsten festen Pfosten? Ich weiß nicht, wie lang ich noch widerstehen kann..."

"Herrje, jetzt ist mir langweilig.", grummelte Azrej und richtete sich wieder auf: "Der Kerl schreibt aber auch zu langweilig... Weißt du, jetzt hat er schon zwei Absätze fertig, und noch immer ist keiner gestorben." Simon warf ihr einen strafenden Blick zu. "Azrej, bitte, lies einfach." "Aber der kann gar nicht schreiben! Sogar ich bin besser als er!" "Azrej! Bitte!" Azrej atmete tief durch und beugte sich wieder über das Buch. "Na schön. Aber beschwer dich nicht, wenn ich plötzlich mitendrin wegbrech und die Seite vollsabber..."

"14.3. im Jahre 1534 nach des Herren Tod

Seltsame Gestalten streichen um das Schloss, und ich glaube, des Nachts sind sie es, die gegen das Gestein klopfen und dabei leise ächzen. Ich habe Angst.

Heute ging ich des Weges entlang durch unseren Rosengarten, da trat eine jener Gestalten hinter der nächsten Ecke hervor und sagte: "Bring mir das Kreuz der Frau Korn. Es gehört dem Hüterorden. Frau Korn hat es gestohlen, wir wollen es zurückhaben."

Azrejs Stimme wurde langsam leiser, bis sie schließlich ganz verstummte. Sie sah zu Simon auf und hob fragend die Augenbrauen. Der konnte nur hilflos mit den Schultern zucken. Der Hüterorden... War das die alte Bezeichnung für den Wächterorden? Beide Adepten hatten in ihrer Novizenzeit jahrelang die Geschichte des Ordens studieren müssen, und beide waren sich sicher, dass ihnen dabei niemals dieser Begriff untergekommen war. Der Hüterorden...

"Kommt, wir gehen.", riss die entschlossen klingende Stimme der Meisterin die Adepten aus ihren Überlegungen. Verwundert drehten sie sich um und sahen in ein Gesicht, das normalerweise völlig ruhig wirkte, nun aber deutlich große Anspannung zum Ausdruck brachte.

Simon war der Erste, der seine Stimme wiederfand. Er wies auf das Buch vor sich und meinte: "Äh ...Wir haben da was gefunden..." "Unwichtig.", unterbrach ihn die Meisterin ungeduldig: "Räumt das Buch zurück und kommt. Habt ihr hier irgendwo Zauber gewirkt?" Simon und Azrej sahen sich ratlos an. "N-n-nein.", stotterte Azrej unsicher. Warum hätten sie das tun sollen? Die Meisterin nickte. "Natürlich nicht. Warum hättet ihr das auch tun sollen? Also, packt zusammen, wir gehen." "Aber ...wohin denn?", fragte Simon, nach wie vor perplex, während er Azrejs Hand dabei zusah, wie sie das Buch zuschlug. "Na, zum Auto.", antwortete die Meisterin, als würde sich das von selber verstehen ...was es in gewisser Weise auch tat.

Schnell schnappte sich Azrej die Chronik und trug sie zu seinem Regal zurück. Dort stellte sie das Buch an die erste freie Stelle, die sie finden konnte. Sie hatte schließlich keine Ahnung, von wo genau Simon es weggenommen hatte, und hatte auch keine Lust, es mühevoll per Alphabeth herauszufinden. Danach beeilte sie sich, zu Simon und der Meisterin zurückzukommen. Simon wirkte noch immer leicht überfordert von der plötzlichen Planänderung. Er dachte einfach zu viel nach. Azrej hingegen war bequem, sie war es gewöhnt, das Denken anderen Leuten zu überlassen und sich auf

das Handeln zu beschränken. Daher war sie es, die Simon am Ärmel hinter sich herzog, als sie der vorneweg stürmenden Meisterin folgte.

Azrej drängte Simon ins Auto, sprang selbst hinein und schlug die Wagentür hinter sich zu. Meisterin Anija startete den Motor, während sie deutlich misstrauisch nach links und rechts spähte. Endlich hatte sich Simon wieder gefasst. Seine Stimme klang beinah weinerlich, als er fragte: "Wohin wollen wir denn nun eigentlich?" "Zum nächsten Ordenshaus.", gab Meisterin Anija geistesabwesend Auskunft. "Und warum?", bohrte Simon weiter nach. "Um Verstärkung anzufordern.", meinte die junge Meisterin. Simon und Azrej sahen sich erschrocken an. Verstärkung? Was zur Hölle war hier bloß los?